

BUFFO

DA... IN DER STAATSOPERETTE DRESDEN

SO! SCHRECKLICH NETT

Besuch von der Mafia
bei »Gianni Schicchi«



SO EXOTISCH
Die Zauberflöte
Seite 3



SO MÄRCHENHAFT
Hänsel und Gretel
Seite 6

STRESSFREIES VERGNÜGEN

Die Staatsoperette öffnet zum Weihnachts-
sonderverkauf am 1. Dezember

Seite 7



Wir sind jetzt auch auf INSTAGRAM!

SO! **STAATSOPERETTE**
DRESDEN
OPERETTE . MUSICAL . OPER



Ein Besuch bei Franz von Suppé

Wann immer ich von Freunden gefragt werde, was sie anlässlich eines Wien-besuches unternehmen sollen, rate ich zu einem ausführlichen Spaziergang auf dem Wiener Zentralfriedhof. Jedes Mal ernte ich dann Verwunderung, aber alle, die meinem Rat folgten, waren begeistert! Der Zentralfriedhof ist eine weitläufige Parkanlage aus der Kaiserzeit, ungefähr 1,5x so groß wie der Große Garten. Wenn man vom Tor 1 aus circa zwei Stunden zwischen den alten Mauern und greisen Bäumen dahinschlendert, gelangt man zum zentral gelegenen Musikhain. Dort liegen Komponisten dicht an dicht, die sich im echten Leben nie begegnet sind: Gluck, Mozart, Schubert; Johann, Joseph und Eduard Strauss, Millöcker, Schönberg, Stolz und andere.

Und welche Bedeutung die Wiener ihren Komponisten beimesen, zeigt sich daran, dass in unmittelbarer Nähe die Gräber der österreichischen Präsidenten liegen. Dass Francesco Ezechiele Ermenegildo Cavaliere Suppé-Demelli einmal dort seine letzte Ruhe finden würde, war dem italienischsprachigen und aus dem dalmatinischen Split stammenden Sohn eines Belgiers nicht gerade vorherbestimmt. Aber erst einmal in Wien, wo er sich mit Italienischunterricht über Wasser halten musste, kämpfte er sich als Kapellmeister und Komponist durch und schaffte es schließlich an die Spitze der damaligen Theaterwelt. Sein Ruhm war dann auch groß genug, ihn – den zugewanderten Wahlwiener – schließlich neben Mozart und Johann Strauss Vater zu bestatten. Von seinem Grab aus blickt er nun auf zwei weitere zugewanderte Wahlwiener, die ihren Bonner beziehungsweise Hamburger Dialekt nie ganz abgelegt hatten: Beethoven und Brahms.



GANZ PARIS TRÄUMT VON DER LIEBE ...

Katharine Mehrling gastiert mit Chansons von Piaf und Aznavour

Berlins gefeierter Bühnenstar Katharine Mehrling wird am 31. Oktober Dresden bezau- bern – Ende September hat Katharine Mehr- ling in Joe's Pub mit großem Erfolg ihr New Yorker Konzertdebüt gegeben. Zurück aus New York erleben sie die Dresdner in der Staatsoperette.

Mit ihrer unverwechselbaren Stimme, ihrem Timbre, das immer ein bisschen verraucht klingt, mit ihrer unglaublichen Verwandlungsfähigkeit und musikalischen Bandbreite. Sie zeigt ein persönliches, teils biografisches Pro- gramm, in dem sie mit den Chanson-Klassi- kern von Edith Piaf und Charles Aznavour brilliert sowie eigene Lieder singt. Ein Hauch von Eleganz, joie de vivre und Jazz weht durch den Saal, wenn diese besondere Künstlerin mit der Ausnahmestimme auf der Bühne zu erleben ist.

Mit diesem Abend feiert sie das Frausein in all seinen Facetten. Ihre Lieder zelebrieren das Leben, die Liebe und vor allem die Kraft der Weiblichkeit. Katharine Mehrling verneigt sich vor großartigen bekannten und verkannten Künstlerinnen, die sie inspirieren und immer wieder bereichern haben. Da fallen die Namen so unterschiedlicher Frauen wie Chavela Vargas, Shirley Bassey, Edith Piaf, Peggy Lee und versprechen eine außergewöhnliche Mischung.

»Geschichten erzählen und Musik machen, und das über alle Genres, Stile, Sprachen und sonstigen Grenzen hinweg«. Mit jedem Lied verbindet sie eine Geschichte.

In einem Medley nimmt sie ihr Publikum auf die Stationen ihrer Bühnenlaufbahn mit. Da werden einige ihrer erfolgreichsten Rollen auftauchen, wie Irma la Douce, Judy Garland, Fanny Brice oder Sally Bowles.

In einer musikalischen Hommage erinnert Katharine Mehrling an ihre früh verstorbene Mutter Grit von Osthe, die in den 60er Jahren Chanson-Platten veröffentlichte.

Begleitet wird Katharine Mehrling von ihren fabulösen musiciens de Jazz.

31. Oktober 2018 | 19.30 Uhr
Karten von 13,50 € bis 39 €



Verzaubert mit Charme und Stimme:
Katharine Mehrling

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Staatsoperette Dresden
Spielzeit 2018/19

Intendant Wolfgang Schaller

Redaktion Heiko Cullmann, Jana-Carolin Wiemer

Fotos Stephan Floss, Kai-Uwe Schulte-Bunert, Marco Prill,
BY XAMAX, PR

Grundlayout Ö GRAFIK agentur für marketing und design

Layout | Satz Team DDV Grafik, DDV Technik GmbH



Bunter Vogel mit großem Herz:
Gerd Wiemer als Papageno

**Wieder-
aufnahme
premiere
am 17.11.**

ZAUBERTHEATER IM KRAFTWERK

Ab dem 17. Nov. kehrt Mozarts »Zauberflöte« zurück ins Programm der Staatsoperette

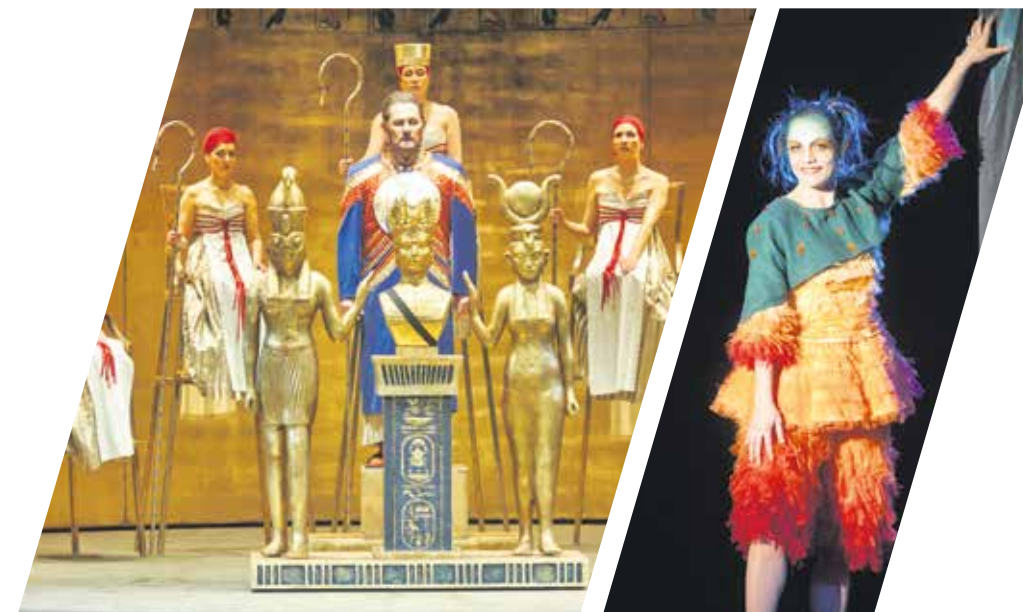
Weltweit zählt sie zu den meistgespielten Opern: »Die Zauberflöte«. Und nach über zwei Jahren Pause steht die fantasievolle Inszenierung der Staatsoperette auch endlich wieder auf dem Spielplan des Hauses. Mit Poesie und einem Schuss Humor erzählt Regisseur Axel Köhler die anrührende Geschichte vom Prinzen Tamino und seiner angebeteten Pamina auf spezielle Weise. In seiner Fassung ist die Oper ein unterhaltsames Märchen für die ganze Familie, das den ägyptischen Wurzeln des Vorlagenstoffes folgt. Die Verschmelzung von Elementen aus volkstümlichem Singspiel, Märchenwelt, orientalischer Exotik, Freimaurertum und Aufklärung macht seit jeher den besonderen

Reiz von Mozarts »Die Zauberflöte« aus. Geschickt führte der Komponist durch seine Musik diese verschiedenen Ebenen zusammen. Der Reichtum an musikalischen Ideen macht bis heute den großen Erfolg des Werkes aus. Freuen Sie sich auf zauberhaftes Musiktheater zum Erstmals-Sehen und zum Immer-wieder-Genießen.

Altersempfehlung: ab 4. Klasse

TERMINE

Wiederaufnahme-Premiere: 17. November
Vorstellungen: 18., 20. November |
13., 14., 25., 26. Dezember 2018 |
2., 3., 5., 26., 27. März 2019



Der Vogelfänger bin ich ja ...

... sind die ersten Worte, die Papageno in der »Zauberflöte« auf der Bühne singt. Es ist der Anfang einer Rolle, die doch recht bekannt ist für ihre eher einfachen Arien und den speziellen Humor. Natürlich hat jeder Regisseur und Dirigent von dieser Partie eine eigene Auffassung. Das macht die Interpretation immer wieder sehr reizvoll, da man stets etwas Neues entdecken kann. Ich freue mich sehr, jetzt in diese »Zauberflöten«-Produktion einsteigen zu können und speziell auf die gemeinsame Arbeit mit den Kolleginnen und Kollegen, die die Inszenierung bereits gespielt haben.

In meinen Augen ist das Besondere an Papageno, dass er zu Beginn der Handlung



geradeheraus, ehrlich und entwickelt so eine ganz eigene Beziehungen zum Publikum. Seine einfache Art, wie er spricht und denkt, die manchmal fast kindisch erscheinen mag, ist es, die diese Figur so liebenswürdig macht und uns zeigt, dass manchmal die Dinge einfacher sind, als wir annehmen.

Ich schaue mit Vorfreude auf eine Zeit voller Entdeckungen und Spaß an der gemeinsamen Arbeit mit dem Ensembles und freue mich, dann Teil dieser Inszenierung zu sein.

Nikolaus Nitzsche

HELLE KOMÖDIE TRIFFT SCHWARZEN HUMOR

Doppelabend – doppeltes Vergnügen

Gleich die erste Premiere im Oktober bringt die für das Haus so typische Nähe zwischen Operette und Oper in einem Doppelabend auf die Bühne: die klassische Operette »Die schöne Galathée« von Franz von Suppé und Giacomo Puccinis Meisterwerk der komödiantischen Opernliteratur, »Gianni Schicchi«. Einstmals sehr populär, sind Einakter heute rar auf unseren Bühnen – sieht man einmal von den siamesischen Zwillingen »Der Bajazzo« / »Cavalleria rusticana« ab. Im 19. Jahrhundert aber konnte man an einem Abend mehrere Einakter goutieren: Man ging in die Pause und hatte eine Geschichte zu Ende erzählt bekommen, um sich nach der Pause in eine neue versetzen zu lassen.

EINFACH MAL AUFS BAUCHGEFÜHL VERLASSEN

Im Gespräch mit Regisseur Axel Köhler

Auf die Idee, Suppés »Die schöne Galathée« mit Puccinis »Gianni Schicchi« zu einem Theaterabend zu verbinden, kommt man nicht so leicht. Was war Ihr erster Gedanke, als Sie das Angebot erhalten haben, diesen Doppelabend zu inszenieren?

Bevor ich zugesagt habe, habe ich mir erst einmal beide Stücke gründlich angesehen, um sie meinem Bauch vorzustellen. Der fand sie vom Gefühl her uneingeschränkt toll. Daraufhin habe ich zugesagt und fortan nach den Gemeinsamkeiten und dem Trennenden der beiden Stücke gesucht.

Was verbindet die beiden Stücke bzw. was trennt sie?

Das verbindende Element ist für mich die Habgier, immerhin eine der sieben Todsünden.

In »Die schöne Galatheé« ist Pygmalion, der Schöpfer der schönen Statue gierig darauf, sie zu besitzen und da er sie als Statue erschaffen hat, glaubt er nun auch Besitzrechte an dem Menschen Galatheé zu haben, ebenso der Bankier und Kunstmäzen Mydas, der sie ebenfalls in jeder Hinsicht besitzen möchte, als Statue und als Mensch. Durch diese Habgier wird die göttliche Maßnahme der Menschwerdung Galatheés quasi zunichte und wieder rückgängig gemacht. Und in »Gianni Schicchi« ist die gesamte Familie habgierig, jeder möchte das Meiste erben und um dies zu gewährleisten, ergreift man durchaus sehr drastische Mittel. Aber auch hier lauert am Ende das wirklich ganz böse Erwachen.

Das trennende Element ist für mich der Charakter der beiden Komödien. »Die schöne Galatheé« ist die helle, lichte Komödie, die mit einem Augenzwinkern und einem positiven göttlichen Signal aufhört, während »Gianni Schicchi« als rabenschwarze Komödie daherkommt, die mit einem Verweis auf Dantes »Inferno« endet.

»Die schöne Galathée« gehörte lange zum Standardrepertoire deutscher Bühnen. In den letzten Jahren ist die Operette eher selten aufgeführt worden. Haben Sie eine Erklärung dafür?

Eigentlich nicht. Sie ist ein Werk mit einer herrlich komischen Handlung und fantastischer Musik und die Thematik ist durchaus eine sehr zeitgemäße. Es werden immerhin die Fragen nach Unabhängigkeit, Emanzipation, Sinn und Unsinn

von Eifersucht und dem Moralbegriff in der partnerschaftlichen Liebe aufgeworfen.

Der Pygmalion-Stoff hat zahlreiche Dichter, Komponisten und bildende Künstler durch Jahrhunderte hin inspiriert. Wie gehen Sie mit dieser alten Sage um?

Indem ich den Blick aus der heutigen Perspektive in die griechische Mythologie über die Kunst der Bildhauerei lenke und wir somit einerseits die gegenwärtige, moderne Welt erleben, in der ein Bildhauer und sein Gehilfe retrospektiv die griechische Mythologie als Idealmodell ihres Broterwerbs benutzen, das Publikum aber dabei das Vergnügen hat, dem Götterkult um die Göttin der Liebe Venus in vollen Zügen zu huldigen.

Versteht man das Stück auch heute noch – ohne genaue Kenntnis der griechischen Mythologie? Aber natürlich!!!

Wir kennen Puccini als Komponisten großer tragischer Opern wie »La Bohème« oder »Tosca«. Welche Seite zeigt er uns in »Gianni Schicchi«?

Die Musik ist extrem theatral, der Mann weiß bei jeder Zweihunddreißigstelnote, warum er sie geschrieben hat und er zeigt sich hier von einer makabren und humorvollen Seite, interessanterweise oft mit denselben musikalischen Mitteln, die er in seinen anderen Bühnenwerken nutzt, um ehrliche, große, emotionale Effekte zu erzeugen. Er nimmt sich quasi selbst gehörig auf die Schippe ...

Warum passt diese italienische Oper an die Staatsoperette Dresden?

Weil sie neben anspruchsvollem Gesang vor allem einen enormen schauspielerischen Anspruch hat. Und diese Art Musiktheater ist das Kerngeschäft der Staatsoperette Dresden. Außerdem gab es in der Klassischen Moderne viele Operetten, die gern eine Oper geworden wären ... und umgedreht eben auch ...

Schön und reizvoll:
Annika Gerhards als Galathée

DIE SCHÖNE GALATHÉE

GIANNI SCHICCHI



Gewitzt und gerissen:
Ks. Andreas Scheibner als Gianni Schicchi

Die Mafia in der Staatsoperette?

Keine Angst, die grimmigen Herrschaften auf der Titelseite sind nicht echt. Sie gehören zum »Gianni Schicchi«-Ensemble und verkörpern dort die habgierige Verwandtschaft.

(v.l.n.r. Silke Richter, Elmar Andree, Antigone Papoulkas, Nikolaus Nitzsche, Julia Danz, Johannes Strauß)



#staatsoperettedresden



Freuen sich wohl zu früh aufs Abendessen: Knusperhexe und Giftpilze

ADVENTSABENTEUER MIT FLIEGENDER HEXE

Die Märchenoper „Hänsel und Gretel“ ist mitnichten nur etwas für Kinder

Wenn der Duft von Pfefferkuchen förmlich überall in der Luft liegt, ist es auch höchste Zeit, die Geschichte von der unter Umständen verhängnisvollen Verlockung dieses Gebäcks einmal mehr zu erzählen. Eine Geschichte, die eigentlich jeder kennt, sich aber dennoch immer wieder gerne auftischen lässt. Vor allem dann, wenn das Märchen von »Hänsel und Gretel« als großes Kino auf die Bühne kommt. So weht bereits ein Hauch von Magie durch den Saal der Staatsoperette, steht Humperdincks Oper hier auf dem Programm. Schließlich hat diese besondere Inszenierung alles, was es für einen zauberhaften Abend braucht: einen verwunschenen Wald, ein prächtiges Pfefferkuchenhaus, einen Backofen, der im Finale eine spektakuläre Rolle spielt, eine fliegende Hexe, putzige Tierchen, das Sandmännchen ...

Das durch Kinderchor und Kinderballett verstärkte Ensemble des Hauses setzt das meistgespielte Werk dieses Repertoires derart opulent um, dass »Hänsel und Gretel« in dieser Fassung mitnichten nur etwas für Kinder ist.

Übrigens entstand diese weltweit erfolgreiche Märchenoper durch einen Zufall: 1890

wandte sich Adelheid Wette mit der Bitte an ihren Bruder, einige Kinderlieder für ein Märchenspiel zu vertonen, das von ihren Kindern im Familienkreis aufgeführt werden sollte. Die Lieder fanden so großen Anklang, dass sich Humperdinck spontan entschloss, den Stoff zu einer Oper zu erweitern. Humperdincks Musik ist ganz im Volkslied verwurzelt, obwohl nur drei Volkslieder direkt zitiert werden. So schafft er mit diesem Werk eine Oper für die ganze Familie, die seit Generationen Jung und Alt begeistert.

TERMINE

8.12., 18 Uhr | 9.12., 15 Uhr | 11.12., 19.30 Uhr | 15.12., 18 Uhr | 16.12., 15 Uhr | 22.12., 18 Uhr | 23.12., 15 Uhr

Karten von 11,50 € bis 43 €
(ermäßigt: 9 € bis 34 €)
**Kinder- und Schüleronderpreis:
7 € (ab PG 2)**

● **MAGISCH. BUFFO 88 | 2018**



WEIHNACHTS-SONDERVERKAUF

Hektische Einkaufstouren durch Shoppingcenter, Gedrängel auf Weihnachtsmärkten? Nicht mir uns. Die Suche nach originellen Geschenken machen wir Ihnen in diesem Jahr ganz leicht, denn am 1. Dezember öffnen wir unsere Theaterkasse von 11 bis 18.30 Uhr für einen exklusiven Weihnachts-Vorverkauf. Nur an diesem Tag können Sie unser Rundum-glücklich-Paket »SO, Sekt, Snack« für 59 € erwerben. Darin enthalten sind zwei beste Eintrittskarten, ein Snackteller mit herzhaften und süßen Häppchen sowie zwei Getränke. Dieses limitierte Paket bieten wir für »Die Dreigroschenoper« am 2. Februar 2019, »Zzaun!« am 15. Februar 2019 und für »Die Hochzeit des Figaro« am 10. März 2019 an.

Wenn Sie für Ihre Kinder, Enkel, Neffen, Nichten oder Patenkinder noch ein Geschenk suchen, empfehlen wir Ihnen Musical-Gutscheine für unsere Uraufführung »Der Mann mit dem Lachen«. Das Werk nach dem Roman von Viktor Hugo verspricht einen dramatisch-opulenten Abend mit allem, was ein Musical braucht. Für nur 11 € erwerben Sie diesen Gutschein inklusive eines Begrüßungsgetränks. Die Gutscheine können junge Menschen* bis 27 Jahre einlösen (*Schüler/-innen, Studenten/-innen, Auszubildende)

Sa., 1. Dezember 2018 | 11 bis 18.30 Uhr

PREISE

Die Preise in der Tabelle sind Vorverkaufspreise, die bis einen Tag vor der Vorstellung gelten.

Preisgruppe	Standard		
	KAT A	KAT B	KAT C
1	33,- / 26,-*	39,- / 31,-*	43,- / 34,-*
2	29,- / 23,-*	35,- / 28,-*	38,- / 30,-*
3	25,- / 20,-*	30,- / 24,-*	33,- / 26,-*
4	22,- / 17,-*	26,- / 21,-*	29,- / 23,-*
5	11,50 / 9,-*	13,50 / 11,-*	15,- / 12,-*
Preisgruppe	Spezial		
	KAT D	KAT E	
1	49,- / 39,-*	59,- / 47,-*	
2	44,- / 35,-*	53,- / 42,-*	
3	38,- / 30,-*	46,- / 37,-*	
4	33,- / 26,-*	40,- / 32,-*	
5	17,- / 13,50*	20,- / 16,-*	

*Vorverkaufspreis ermäßigt ! Keine Ermäßigung verfügbar

TAGESPREISE

Die Tagespreise gelten am Vorstellungstag und enthalten einen Zuschlag auf den Vorverkaufspreis.
Zuschlag in Preisgruppe 1-3: 6 €, ermäßigt 4 €
Zuschlag in Preisgruppe 4 + 5: 4 €, ermäßigt 2 €
Kinder- und Schülerpreis (bis 18 Jahre) ab PG 2: 7 €

SPIELPLAN UND EINTRITTSPREISE

OKTOBER 2018

Sa	20	19.30	Die Csárdásfürstin	Ausverkauft	C
So	21	15.00	Die Csárdásfürstin	Ausverkauft	B
Sa	27	19.30	Die schöne Galathée Gianni Schicchi	Premiere	DI
So	28	15.00	Die schöne Galathée Gianni Schicchi		C
Di	30	19.30	Die schöne Galathée Gianni Schicchi		B
Mi	31	19.30	Katharine Mehrling & Band Chansons von Piaf, Aznavour und besondere Lieder	Gastspiel	B

NOVEMBER 2018

Do	1	19.30	Im Weißen Rössl	Restkarten	B
Fr	2	19.30	Im Weißen Rössl	Restkarten	B
Sa	3	19.30	Zzaun! – Das Nachbarschaftsmusical		A
So	4	15.00	Zzaun! – Das Nachbarschaftsmusical		A
Do	8	18.00	The Black Rider – The Casting of the Magic Bullets Große Bühne t.j.g.theater junge Generation	30% Rabatt	*
Fr	9	19.30	Die schöne Galathée Gianni Schicchi		A
		11.00	Die schöne Galathée Gianni Schicchi geschlossene Vorstellung		–
		19.30	The Black Rider – The Casting of the Magic Bullets Große Bühne t.j.g.theater junge Generation	30% Rabatt	*
Sa	10	19.30	Die Dreigroschenoper	Restkarten	B
		19.30	The Black Rider – The Casting of the Magic Bullets Große Bühne t.j.g.theater junge Generation	30% Rabatt	*
So	11	15.00	Die Dreigroschenoper		B
Sa	17	19.30	The Black Rider – The Casting of the Magic Bullets Große Bühne t.j.g.theater junge Generation	30% Rabatt	*
		19.30	Die Zaubrerflöte	Wiederaufnahme-Premiere	B
So	18	15.00	Die Zaubrerflöte	Restkarten	B
Mo	19	20.00	Quadro Nuevo	Gastspiel Jazztage	**
Di	20	19.30	Die Zaubrerflöte		B
Mi	11	20.00	Monty Alexander Trio	Gastspiel Jazztage	**
Do	22	19.30	Die schöne Galathée Gianni Schicchi		B
Fr	23	19.30	Die schöne Galathée Gianni Schicchi		C
Sa	24	19.30	Die Csárdásfürstin	Restkarten	C
So	25	15.00	Die Csárdásfürstin	Ausverkauft	B
Do	29	19.30	Im Weißen Rössl	Restkarten	A
Fr	30	19.30	Im Weißen Rössl		A

*Karten für »Black Rider« unter 0351 32042-777 / **Karten unter www.jazztage-dresden.de

DEZEMBER 2018

Sa	1	19.30	Zzaun! – Das Nachbarschaftsmusical		C
So	2	15.00	Zzaun! – Das Nachbarschaftsmusical	1. Advent	B
Sa	8	18.00	Hänsel und Gretel		C
So	9	15.00	Hänsel und Gretel	2. Advent	B
Di	11	19.30	Hänsel und Gretel		A
Mi	12	19.30	Christmas meets Cuba: Klazz Brothers & Cuba Percussion	Gastspiel	C
Do	13	18.00	Die Zaubrerflöte		A
Fr	14	18.00	Die Zaubrerflöte		B
Sa	15	18.00	Hänsel und Gretel		C
So	16	15.00	Hänsel und Gretel	3. Advent	C
Di	18	19.30	Candide		A
Mi	19	19.30	Candide		B
Do	20	19.30	Die Dreigroschenoper	Restkarten	B
Fr	21	19.30	Die Dreigroschenoper		C
Sa	22	18.00	Hänsel und Gretel		C
So	23	15.00	Hänsel und Gretel	4. Advent	C
Di	25	19.30	Die Zaubrerflöte	1. Weihnachtsfeiertag	D
Mi	26	15.00	Die Zaubrerflöte	2. Weihnachtsfeiertag	D
Fr	28	19.30	Die schöne Galathée Gianni Schicchi		C
Sa	29	19.30	Die schöne Galathée Gianni Schicchi		D
So	30	19.30	Die Csárdásfürstin	Restkarten	DI
Mo	31	15.00	Die Csárdásfürstin	Ausverkauft	E!
		19.30	Die Csárdásfürstin	Ausverkauft	Silvester E!

KONTAKT

STAATSOOPERETTE DRESDEN Kraftwerk Mitte 1 · 01067 Dresden
www.staatsoperette.de | [#staatsoperettedresden](https://www.instagram.com/staatsoperettedresden)
BESUCHERSERVICE KRAFTWERK MITTE (IM FOYER DES THEATERS)
Öffnungszeiten Vorverkauf | Mo–Fr 10–18 Uhr | Sa 16–18.30 Uhr
Telefon 0351 32042-222 | karten@staatsoperette.de



The logo for 'tjg. theater junge generation' features the letters 'tjg.' in a stylized, lowercase font inside a purple, cloud-like shape.

theater
junge
generation

The logo for 'SO!' consists of the letters 'SO!' in a bold, pink, sans-serif font.

STAATSOPERETTE
DRESDEN
OPERETTE · MUSICAL · OPER

Do 08. Nov

18:00 Uhr

Fr 09. Nov

19:30 Uhr

Sa 10. Nov

19:30 Uhr

So 11. Nov

18:00 Uhr

30% Rabatt

Nennen Sie beim
Ticketkauf das Code-
wort „**Buffo**“, und Sie
erhalten Tickets zum
Sonderpreis.

The Black Rider

The Casting of the Magic Bullets

von William S. Burroughs, Tom Waits und Robert Wilson
eine Koproduktion der Staatsoperette Dresden
und des tjg. theater junge generation
spartenübergreifend ~ Große Bühne ~ 13+

Tickets und Infos:

tjg. theater junge generation dresden ► 0351.3 20 42 777 ~ tjg-dresden.de